

25-Jähriges Maturatreffen der 8b des Maturajahrganges 1977

Motto: Was gibt es Neues in der Schule?

Da aus unserem Maturajahrgang mehrere Vorstandsmitglieder des Absolventenvereins hervorgegangen sind, haben wir beschlossen, für ein Maturatreffen nicht immer wie üblich irgendeine Lokalität zu wählen, sondern haben in der Schule gefeiert. Schon das Treffen im Foyer hat nostalgische Gedanken geweckt. Wer denkt als echter Wiku - Absolvent nicht sofort an die Argusaugen unseres Schulwartes Pöschl, der versucht hat, nur ja keine Person ohne Hausschuhe ins Schulgebäude zu lassen. Auch die Bildergalerie des Lehrkörpers wurde sofort in Augenschein genommen. „Weißt du noch...“ und „Kannst du dich noch an die oder den erinnern...“, oder „Die haben sich ja gar nicht verändert und wir sind so alt geworden“ hört man da und dort. Unser ehemaliger Klassenvorstand, Frau Prof. Nitsche startete nach der herzlichen Begrüßung mit uns allen einen Schulrundgang. Die Räume an sich haben sich ja nicht allzu viel verändert, aber die Bibliothek, die Inforäume, eine speziell ausgestattete Klasse für Hörbehinderte, neue Werkräume für technisches Werken waren schon interessant. Ein Besuch im Konferenzzimmer ließ manche etwas erschauern, wenn sie daran dachten, wie respektvoll sie als kleine Unterstufenschüler daran vorbeigehuscht waren. Höhepunkt des Rundganges war die Ankunft im Zeichensaal, der damals unser Klassenzimmer war. Frau Prof. Nitsche nahm Position ein und forderte uns zum Setzen auf. Und schon waren wir mitten drin in einer faszinierenden Schulstunde. Unsere ehemalige Deutsch- u. Geschichtelehrerin hatte sich die Mühe gemacht, Fakten der Geschichte von vor 25 Jahren herauszusuchen und sogar einen Zeitungsartikel über unser damaliges Maturakränzchen gefunden. Als wir dann auch noch aufgefordert wurden, einen „Aufsatz“ zu schreiben, fühlten wir uns voll wie die Schüler von damals. In Windeseile brachte jeder geradezu literarisch Hochwertiges zu Papier. Es ist ja doch einiges hängen geblieben, das wir seinerzeit im Wiku gelernt haben.

Erheitert und befriedigt begaben wir uns in den für uns neuen Wiku-Speisesaal. Hier haben wir von der schuleigenen Köchin des Tagesschülerheimes ein Buffet zaubern lassen, das jedem Gourmettempel zur Ehre gereichen würde. Zuvor erfreute uns die schuleigene Band, geleitet von Musikprofessor Mag. Radl, mit spritziger Musik.

Bei gutem Essen und Trinken, interessanter Unterhaltung mit den ehemaligen Klassenkameraden und Lehrern, nach einem Gruppenfoto und unzähligen anderen Schnappschüssen verging der Abend wie im Flug. Von der Idee unserer Kollegin Uschi Seebacher, ein Klassentreffen direkt in der Schule zu organisieren, waren alle hellauf begeistert.

Edith Hölblinger

(11/Jänner 2003)